Spahn, V.: Spezifische Trainingseffekte und unspezifische kognitive Aktivierung durch neuropsychologische Gedächtnistherapien

Diplomarbeit zu RehaCom VERB im Studiengang Psychologie in der

Fakultät Pädagogik, Philosophie, Psychologie an der

Otto-Friedrich-Universität Bamberg (2007)

Die Untersuchung wurde an der "Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation" in Herzogenaurach durchgeführt und hat gezeigt, dass das RehaCom-Training "Verbales Gedächnis" sehr gut zur Therapie von spezifischen Gedächnisstörungen eingesetzt werden kann.

"Manuelle Gruppentherapie" und "Computertherapie" wurden miteinander verglichen. Es hat sich gezeigt, das die "Computertherapie" der "Manuelle Gruppentherapie" in nichts nachsteht.

Auszug aus der Zusammenfassung:

An der Untersuchung nahmen 30 Gedächtnispatienten mit erworbener Hirnschädigung teil. Die parallelisierte Stichprobe wurde zufällig entweder einer computergestülzten kognitiven Einzeltherapie (Rehacom Verbalgedächtnis) oder einem metakognitiven Gedächtnistraining im Gruppensetting zugeteilt (nach dem Manual von Finauer & Keller. 2002).

Vor und nach der Intervention wurden je zwei Gedächtnis- (VLT und NVLT. Sturm & Willmes, 1999) und zwei Aufmerksamkeitsmaße (Alertness und geteilte Aufmerksamkeit, TAP, Zimmermann & Fimm, 2002) erfasst.

Es ergaben sich höchst signifikante Interventionseffekte in beiden Gedächtnismaßen. Die Leistungen in den Aufmerksamkeitstests profitierten leicht in der geteilten Aufmerksamkeit, blieben jedoch deutlich hinter den Fortschritten in den Gedächtnisleistungen zurück.

Die verbalen Gedächtnisleistungen profitierten signifikant deutlicher von der Therapie.

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung machen deutlich, dass die Erfolge neuropsychologischer Therapien auf eine spezifische Verbesserung der trainierten Funktion zurückzuführen sind. Dafür spricht auch die Tatsache, dass sich verbale Gedächtnisleistungen mehr steigern ließen, da gerade dieser Bereich sehr zugänglich für spezifisches Strategietraining ist.

Die Effekte einer allgemeinen kognitiven Aktivierung durch die Therapien, die sich gut in den Aufmerksamkeitsmaßen abbilden müssten, können vernachlässigt werden.

Zwischen den verwendeten Interventionen zeigte sich kein Unterschied.